



Ausstellung zu «500 Jahre Kirche Maur»

Eröffnung mit Vernissage und feierlichem Festakt

Der Vorstand der Museen Maur hatte sich vor 2 Jahren das diesjährige 500-Jahr-Jubiläum der Kirche Maur dick in die Agenda geschrieben. Die Idee war, dieses Jubiläum mit einer Ausstellung und Geschichten um die Kirche Maur zu begleiten. Am 17. März war es soweit: Die Vernissage zur Ausstellung konnte «in der Jubilarin» selbst festlich gefeiert werden.

Christoph Lehmann

Die Kirchenbänke waren fast alle besetzt. Die Jubilarin hat sich sicher gefreut und präsentierte sich in bester Verfassung. Der Singkreis Maur eröffnete den Vernissage-Festakt mit Chorgesang von Gabriel Fauré. Frau Susanna Walder vom Kuratorium der Museen Maur verdankte in ihrer Eröffnungsansprache die Freiwilligenarbeit der vielen Beteiligten und deren Interesse an der Geschichte von Maur. Ohne diesen Enthusiasmus für die Maurmer Geschichte und den Einsatz wäre eine solche

Ausstellung undenkbar gewesen. Besondere Erwähnung verdient hier Dr. Bruno Weber, der das Ausstellungskonzept und damit die grösste Arbeit auf sich nahm, sowie Werner Suter, der ihm beratend mit seinem enormen Wissen und Archiv zur Seite stand. Laut Susanna Walder hat alleine das Aufstellen der verschiedenen Exponate, neben diversen Wochenenden, eine zusätzliche Woche verschlungen. Im Namen des Gemeinderates und als Kulturvorsteherin sprach danach Delia Jäggi den Dank an die Ausstellungsmacher aus. Sie machte in ihrer Ansprache auf die nicht immer klar gewesenen Eigentumsverhältnisse an der Kirche zwischen der Kirchgemeinde und der Politischen Gemeinde aufmerksam und bemerkte, dass der Turm nach wie vor der Politischen Gemeinde, während die Kirche selber aber der Reformierten Kirchgemeinde Maur gehöre. Am Schluss bemerkte sie, dass man aber in der nächsten Zeit kaum je an einer Gemeindeversammlung über einen Kredit für neue Glocken zu befinden hätte, diese seien nämlich immer noch sehr gut im Schuss bzw. im Schwung.

Glockengeläut in der Ausstellung

Diese spielen im Übrigen auch an der Ausstellung eine zentrale Rolle: Die fünf Glocken in h, dis, fis, gis und ais wurden von Karl Baschnagel aus Effretikon aufgenommen und schwingen an der Ausstellung in der Kunstkammer Burg Maur leise im Hintergrund mit. Pfarrer Kurt Gautschi entrichtete danach im Namen der Reformierten Kirche Maur seinen Dank an die Ausstellungsmacher und verglich in seiner bilderreichen Ansprache Susanna Walder und Dr. Bruno Weber mit Maria und Josef, und die Realisierung der Ausstellung mit der Weihnachtsgeschichte «die Ausstellung in die Krippe der Kirche gelegt». Dr. Bruno Weber, Ausstellungsmacher und eigentlicher Spiritus Rector der Ausstellung, wies in seiner Einleitung zur Ausstellung darauf hin, dass die Kirche Maur ein wichtiger sakraler Bau sei, über den es auch Bedeutendes zu erzählen gäbe. Eine Ausstellung wie diese würde Geschichte sichtbar und in gewisser Weise nacherlebbar machen. Er legt auch Wert auf die Feststellung, dass es nicht nur um die Geschichte gehe, sondern eben um



Dr. Bruno Weber und Susanna Walder: Treibende Kräfte hinter der Ausstellung. (Fotos: cl)

Geschichten; Kirchengeschichten aus Maur in ihrer ganzen Vielschichtigkeit soziokultureller Verflechtungen. Die Sichtung des ausgestellten Textquellenmaterials sowie verschiedener Gegenstände aus dem kirchlichen Alltag wie auch von Kunstgegenständen aus den letzten 500 Jahren, ja sogar einer faksimilierten Bronzefibel aus der Merowingerzeit, war aufwendig. Dr. Bruno Weber würdigte die Ausstellung als eine «gelehrte Ausstellung», wollte damit aber die Anwesenden nicht von einem Besuch abschrecken, sondern sie vielmehr dazu motivieren, die zahlreichen ausgestellten Textzeugnisse durchzulesen; wem dies zu zeitintensiv sei, könne die extra zur Ausstellung produzierte CD mit allen Ausstellungsexponaten bei den Museen Maur beziehen, und sich die Ausstellung auch ruhig zu Hause ansehen. Der festliche Anlass wurde weiter von den vier Maurmer Lehrern und Musiklehrern Hofstetter/Uerner/Vogelbacher und Alhambra unter dem Namen «Ensemble 4ton» und von Orgel (A. Stukalenko) und Trompete (M. Doswald) begleitet.



Susanna Walders Tochter mimte die Unzüchtlerin Salome Hurter, die im 18. Jahrhundert zur Strafe mit einem «Fuss-Böckli» herumlaufen musste.

Ausgeackert: neuer Rasen auf der Looren

Der Fussballplatz hat einen neuen Rasenmittelteil erhalten

Vergangene Woche wurde auf der Looren ein neues Rasenstück in das Fussballfeld verlegt. Das Verlegen der Rasenrollen nahm einen ganzen Tag in Anspruch. Drei grosse Sattelschlepper lieferten den grünen Teppich an.

Sandro Pianzola

Schon seit längerer Zeit war der Rasen auf dem Fussballfeld auf der Looren eher ein Holperfeld als ein Wembley-Grüntepich. Der heute stark überbeanspruchte Rasen ist mittlerweile acht Jahre alt und war speziell im mittleren Bereich und vor den Fussballtoren in Mitleidenschaft gezogen worden, sodass einige ihre Niederlagen gerne dem «unbespielbaren Terrain» zuschoben.

In einem Tag verlegt

Das Wetter hätte für das Verlegen der zahlreichen Rasenrollen nicht besser sein können. Regen wurde von den Wetterpropheten angesagt, doch dieser sollte optimalerweise erst nach dem Verlegen einsetzen. Denn normalerweise muss gleich nach dem Auslegen des neuen Rasens gewässert werden. Geplant war ursprünglich, dass der Rasen im November verlegt werden sollte. Doch Kälte und Schnee machten dies unmöglich, sodass der Termin nun auf März verlegt werden musste. Und die Zeit drängt. Die Fussballspieler wollen auf Rasen trainieren und sich so auf den Meisterschafts-Rückrundenstart vorbereiten. Auch die ersten festgelegten Heimspiele sind im Terminplan bereits eingetragen.

Geschäftsführer Christoph Keller von der Otto Keller Gartenbau AG in Zihlschlacht im Kanton Thurgau überwacht am Spielfeldrand die Organisation. Seine Gartenbaufirma ist spezialisiert auf das Verlegen von Rasen auf Spielfeldern und Rasenanlagen. «Damit der Rasen optimal verlegt werden kann und danach gut ein-

wächst, ist eine genaue und gute Vorbereitung nötig. Da muss zuerst der alte Rasen abgetragen und die Unterlage für den neuen Rasen vorbereitet werden. Dies nahm hier auf der Looren rund drei Tage in Anspruch», erklärt Christoph Keller.

Drei Sattelschlepper mit Rasen

Insgesamt drei grosse Sattelschlepper, die zeitlich versetzt jeweils direkt aus Holland den Rasenteppich auf Rollen auf die Looren angeliefert haben, wurden entladen. Auf dem Spielfeld sind somit rund 1440 m² Rasen verlegt worden. 60 m² wurden zusätzlich noch in einem anderen Rasenstück bei der Turnhalle verlegt. Gestartet wurde um 8 Uhr morgens, und das Ausrollen dauerte bis knapp nach 17 Uhr. An einem Tag wurde so dem gesamten Spielfeld ein neuer Mittelstreifen eingelegt, welcher sich in rund 14 Tagen eingewachsen haben soll. «Nach diesen 14 Tagen sitzen wir alle mal kurz zusammen und beurteilen, wie der Rasen sich entwickelt hat», erzählt der Schulhausabwart Ruedi Brehm von der Looren. Er ist auch für die gesamte Anlage verantwortlich und kennt beinahe jedes Loch und jede Stelle auf der Anlage. «Erst nach der Beurteilung können wir dann auch festlegen, wann der Rasen das erste Mal bespielbar sein wird.»

Looren: Schwierige Rasenpflege

Und die Rasenpflege ist ein ganz wichtiger Faktor für die gute Qualität eines Spielplatzes. Ruedi Brehm kniet auf dem Rasen und zeigt auf die Lüftungslöcher, die in dem übrigen Rasen eingestochen wurden. «Der Rasen ist jetzt rund acht Jahre alt, und es gibt viele verschiedene Faktoren, die für ein gutes Spielfeld nötig sind. Mehr als 18 Stunden pro Woche sollte ein Spielfeld nicht benutzt werden, damit sich dieser immer wieder optimal erholt.» Dabei spielt aber nicht nur die Beanspruchung eine Rolle. Die erhöhte Lage



Ruedi Brehm, Looren-Schulhausabwart und Platzverantwortlicher, kontrolliert den restlichen, rund achtjährigen Rasen auf seinen Zustand. (Fotos: pi)

und der oftmals bissige Wind erschweren die Pflege zusätzlich. Durch den Wind sinken die Temperaturen auf der Loorenwiese schnell um zwei oder drei Grad ab. Und somit kann es gut sein, dass andere Anlagen schneller und früher bespielbar sind als die Anlage auf der Looren, die am ehesten noch mit dem Spielbetrieb von Egg verglichen werden kann.

Nun ist es wichtig, dass der neue Rasen schnell und gut einwächst, sich die Mikroorganismen gut aufbauen, damit die Benutzung bald möglich sein wird. Viele Vereine wie der Turnverein und der Fussballclub warten gespannt, bis sie das Feld offiziell das erste Mal betreten dürfen. Der neue Rasen kostet die Gemeinde rund 55 000 Franken. Eine mögliche Niederlage kann in Zukunft nicht mehr so einfach mit dem schlechten Terrain entschuldigt werden ...



Die Rasenrollen auf dem Sattelschlepper liegen für den Abtransport zum Feld bereit.



Präzisionsarbeit: Die Arbeiter der Otto Keller Gartenbau AG verlegen die Bahnen des Rasens.

Musiktherapie als sinnvolle Ergänzung

Musikschule Maur zeigt interessante Aspekte auf

Wieso läuft jetzt mein Schüler mitten in der Etüde vom Notenständer weg und röhrt mit Inbrunst laufend im Zimmer auf seiner Posaune herum? Auf meine Aufforderung, wieder zurückzukommen, steigt er nun auf einen Stuhl und spielt auf einem Bein stehend weiter. Ich möchte doch nur, dass er «normal» weiterspielt ... was ist nur los?

Vielen Instrumentallehrpersonen sind ähnliche Situationen wie diese nicht ganz unbekannt. Was kann eine Lehrperson im Fach Musik unternehmen, und wann ist eine andere Form von musikalischer Förderung angesagt? Ich konnte zu diesem Thema ein kurzes und interessantes Interview mit Frau Nicole Huser aus Maur (Musiktherapeutin) führen.

Frau Huser, seit einigen Jahren bieten diverse Musikschulen Musiktherapie an. Was ist Musiktherapie genau?

Musiktherapie ist eine psychodynamisch ausgerichtete Behandlungsform mit entwicklungs- und erlebnisorientiertem Ansatz. Die Musik wird als zusätzliches Kommunikationsmittel in der Therapie eingesetzt. Ohne Leistungsdruck taucht das Kind in die Welt der Musik ein, und im Spiel mit Klängen, Rhythmen und Melodien können körperliche Befindlichkeiten, Gefühle und belastende Themen ausgedrückt werden und sich verwandeln. Es

eröffnet sich ein schöpferischer Spielraum, in welchem die Wahrnehmung vielfältig angeregt wird und neue Verhaltensweisen geübt werden können.

Im Zentrum steht das Kind, die Arbeitsweise wird auf seine Befindlichkeit und Thematik abgestimmt. Dadurch kommen Entwicklungsprozesse in Gang, welche Wandlung und Wachstum ermöglichen.

In der Musiktherapie geht es also nicht primär um das Erlernen von instrumentalen Fertigkeiten, sondern neben der Spiel- und Freude geht es um das Erleben von inneren Prozessen.

Für wen ist Musiktherapie gedacht?

Das vorangehende Beispiel zeigt, dass es Kinder und Jugendliche gibt, auf deren spezielle Situation oder Bedürfnisse im herkömmlichen Musikunterricht nicht genügend eingegangen werden kann. In solchen Fällen kann Musiktherapie ein unterstützendes Angebot sein.

Ganz allgemein gesagt, richtet sich das musiktherapeutische Angebot an Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf oder mit persönlichen Schwierigkeiten, z.B. wenn ein Kind sehr unruhig ist, sich nicht konzentrieren kann, wenn ein Kind unsicher ist, wenn es Mühe hat, in Kontakt zu anderen Kindern zu kommen, wenn die Aggressionsbereitschaft erhöht ist, wenn es in einer schwierigen Lebenssituation steckt, wenn es eingeschränkt ist in der Wahrnehmung oder wenn es Lernschwierigkeiten und Angst oder Versagensängste hat.

Was kann Musiktherapie erreichen?

Musiktherapie stärkt die Persönlichkeit und das Selbstwertgefühl eines Kindes



Musiktherapie ist für Kinder in vielerlei Hinsicht wichtig. (Foto: zvg)

oder Jugendlichen durch das Kennenlernen und Entdecken der eigenen vorhandenen Ressourcen. Weitere wichtige Punkte sind die Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, die Vertiefung der Selbstwahrnehmung und die Stärkung des Sozialverhaltens. Zudem unterstützt die Musiktherapie die Verarbeitung und Integration von schwierigen Erfahrungen, fördert den Aufbau von innerem Halt und Struktur und strebt allgemein das Finden von Ruhe, Entspannung, Freude und Lebenslust an.

Wie informieren sich Eltern über dieses Angebot?

Ich werde am Anlass «Tag der offenen Tür» am 9. April 2011 der Musikschule Maur mit einem Info-Stand anwesend sein und gerne weitere Fragen beantworten.

Musikschule Maur: René Vogelbacher, Schulleiter

40 Jahre Musikschule Maur 2 Generations



Das Jubiläumsjahr der Musikschule Maur startet am 30. März 2011 mit einem musikalischen Anlass für Jung und Alt! Und dies gilt nicht nur für das Publikum! Schülerinnen und Schüler der Musikschule Maur stehen zusammen als Familie, mit Bekannten oder Musiklehrpersonen auf der Bühne und präsentieren ein abwechslungsreiches Programm. Der musikalische Bogen wird vom Musical über jazzige Klänge bis zur Klassik geführt. Wir freuen uns, wenn Sie unsere spezielle Vorstellung besuchen und so den Start unseres Jubiläumsjahres mit uns feiern! Achtung: beschränkte Parkmöglichkeiten beim Schulhaus Aesch!

**Mittwoch, 30. März 2011, 19.30 Uhr
Ort: Schulhaus Aesch, Singsaal
Eintritt frei**

Musikschule Maur: René Vogelbacher, Schulleiter

Info

Rückblick auf eine erfolgreiche Winterhilfessammlung

Das gute Ergebnis wird dringend gebraucht

Erneut konnte die Winterhilfe im Zürcher Oberland dank vielen Schulklassen aus Pfäffikon, Hinwil und Uster ein gutes Spendenergebnis erzielen.

Ganz herzlich gedankt sei den zahlreichen Spendern, welche die Winterhilfe berücksichtigt. Trotz besserer Wirtschaftslage gibt es Menschen, die von einer Notsituation betroffen sind. Die Winterhilfe springt ein, wo die IV oder die öffentliche Sozialhilfe nicht zahlt. Über finanzielle Beiträge mit-

tels Gutscheinen hilft die Winterhilfe mit Naturalien wie Betten oder Kleidern und hilft beim Vermitteln von Reka-Ferien.

Daneben gewährt die Winterhilfe Beiträge an Organisationen und Einrichtungen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen dabei unterstützen, wieder in der Gesellschaft Fuss zu fassen.

Winterhilfe Zürcher Oberland, Postfach 57,
8330 Pfäffikon, Telefon 044 950 54 45,
zuercher-oberland@winterhilfe.ch.



Stefan Feldmann



Barbara Bussmann



Patrick Angele



Peter Anderegg



Regula Trüeb



Andrea Kennel

MIETEN MÜSSEN BEZAHLBAR BLEIBEN.

KANTONSRAT: LISTE 2. Regine Aeppli und Mario Fehr in den Regierungsrat.



CHI BA BOU

Warum denn in die Ferne schweifen...

Sonntage, 27. März und 8. Mai (Muttertag) **auch über Mittag geöffnet** von 12 bis 17 Uhr (Buffet bis 15 Uhr).

Reservation erforderlich! 044 980 36 36

Restaurant CHI BA BOU AG
Zürichstrasse 4, 8124 Maur
www.chibabou.ch



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62
Fax 044 825 60 21

info@halterag.ch
www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage

NATÜRLICH! LISTE 7



**BENNO
SCHERRER MOSER**

Uster, bisher, Kantons- und Gemeinderat, dipl. Mittelschullehrer, Berufsschullehrer

**THOMAS
MAIER**

Dübendorf, bisher, Kantons- und Gemeinderat, Leiter ICT-System-Spezialisten

**MAIA
ERNST**

Fällanden, Gemeinderätin, Juristin / Mediatorin

**STEFANIE
HUBER**

Dübendorf, Gemeinderätin, Dipl. Umweltwissenschaftlerin ETH, Energie- und Umweltplanerin

**ANTONELLA
GIRO**

Volketswil, Leiterin Personaldienste, Executive MBA in NonProfit Management

**URS
OETIKER**

Egg, Phys. ETH, Masch. Ing. FH, Pilot

IN DEN KANTONSRAT

grünliberale
bezirkuster.grunliberale.ch

Das moderne Büro im Restaurant

Grosse Debatte: Sind neben Gästen auch elektronische Geräte willkommen?

Im Zürcher Nobelrestaurant Kronenhalle sind Gäste mit elektronischen Geräten unwillkommen. Eine regelmässige und angesehene Kundin wurde nach dem Zeitunglesen auf einem Computer im Speiselokal gebeten, das Gerät abzustellen und dieses vom Esstisch zu entfernen. Wie handhaben dies die Restaurants in unserer Gegend? Die Maurmer Post fragte nach.

Sandro Pianzola

Ein Handy ist heute schon längst kein Gerät mehr, mit dem man nur noch telefoniert. Speziell mit dem iPhone und neuerdings mit dem etwas grösseren iPad aus der Computerschmiede Apple wird das papierlose Büro bald alltäglich. Jeder 10. Handy-Benutzer telefoniert oder hantiert bereits mit einem iPhone. Wer sich ganz der trendigen Elektronik hingibt, liest heute seine Zeitung auf solchen Geräten und holt seine Post am Morgen aus einem papierlosen Briefkasten. Korrespondenz und ein grosser Teil der Kommunikation läuft heute auf elektronischem Weg. Das Büro ist dank dem Internet-Zugang überall stets mit dabei. Die Erreichbarkeit ist überall möglich und allgegenwärtig. Mit dem «Kronenhallen»-Vorfall konfrontiert, zeigen sich unsere Restaurants mehr als tolerant.

Kunde ist König

Gastgeber João Ferreira vom **Restaurant Schürli** auf der Forch, selbst ein iPhone-Benutzer, sieht das ganz locker: «Wir dulden alle elektronischen Geräte. Das gehört heute zu den Kunden. Bei uns ist der Kunde König, und weder die anderen Gäste noch uns stört so etwas.» Nicht nur das. Wer einen kostenlosen Internet-Zugang wünscht, kann den Wirt nach dem Passwort fragen. Der Zugang zum Internet ist selbstverständlich.



«Schifflände»-Geschäftsführer Peter Perucci hat in seinem Lokal schlechten Handy-Empfang.



Alltag für João Ferreira: Telefonanruf vor seinem Lokal in Scheuren.

(Fotos: pi)

In der «**Schifflände**» beim Schiffsteg in Maur stört das Problem Geschäftsführer Peter Perucci ebenfalls nicht. «Wir haben hier eher einen sehr schlechten Handy-Empfang, und somit stellt sich das Problem bei uns kaum. Zudem haben wir sehr viele Familien, Ausflügler und ältere Personen, die sich eher weniger mit den Handys oder Computern beschäftigen.» Agnes Panzer, stellvertretende Geschäftsführerin der «**Trotte**» in Binz: «Das ist ein Zeichen der heutigen Zeit. Bei den Handys haben viele Leute ihre Geräte auf lautlos geschaltet. Mag sein, dass die Benutzung mal einen Gast stört, aber bei uns eher sehr selten.»

Hotel- und Restaurant-Direktor Daniel Wälti vom «**Wassberg**» auf der Forch kennt das Benutzen von Computern durch Gäste gut, zählen doch viele Geschäftsleute zu seinen Gästen. «Wir haben ab und zu Geschäftskunden, die im Lokal mal an einem Laptop arbeiten. Vor allem Alleinreisende. Wir haben auch einen Stammgast, der Bücher über ein elektronisches Gerät liest. Uns stört dies nicht. Hingegen ist es auch schön, wenn sich der Gast beim Essen auf

die feinen Köstlichkeiten aus der Küche konzentriert», vermerkt Daniel Welti mit einem Lächeln.

Handys gehören zur Zeit

Eher erstaunt über den «Kronenhallen»-Direktor und den Vorfall, zeigt sich Dógan Kayalibal vom «**Dörfli**» in Maur. «Das ist doch Privatsache des Kunden. Solche Geräte gehören zur heutigen Zeit. Bei uns kann jeder Gast auch das Passwort anfragen, und er hat bei uns einen Wireless-Zugang zum Internet. Bei uns hat sich auch noch nie ein Gast über die Nutzung eines Handys beschwert.»

Auch im Lokal «**Zum Griech**» in Ebmatingen zeigt man sich weltoffen. «Kein Problem. Auch bei uns gibts einen Internet-Zugang, wenn das ein Kunde wünscht.» Somit zeigen sich die Gastgeber in unserer Region modern, aufgeschlossen und gastfreundlich. Wer ein Restaurant besucht, der kann schnell die Gaststätte für einige Minuten zum Büro umfunktionieren. Und der weltweite Zugang dank Wireless LAN macht Maur zu einem Hotspot der Welt.



Dógan Kayalibal vom «Dörfli» in Maur: Easy und locker sind Gäste mit elektronischen Geräten willkommen.



Stilvolle Herrenfrisuren.

Herren-Haarschnitt:
CHF 52.–

NEUHOF
COIFFEUR

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoF.ch

Restaurant Stall-Stube
Rellikonstrasse 128
8124 Maur
Telefon 044 980 02 81
www.stallstube-maur.ch • info@stallstube-maur.ch



Die gemütliche Besenbeiz am Greifensee zwischen Maur und Üessikon,
direkt an der beliebten Rad- und Inline-Strecke

Appenzeller Woche

25. bis 27. März (Livemusik am 25. und 26. März)

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag	ab 16 Uhr
Samstag	ab 10 Uhr
Sonntag	ab 10 Uhr

Herrenholz, 8122 Binz

Attraktive, moderne, geräumige, helle und sonnige

3½- und 4½(5½)-Zimmer- Minergie-Eigentumswohnungen

mit Aussicht, grossen Balkonen, Lift, Komfortlüftung etc.,
ab Fr. 770 000.–. Optionen: UN-Garagen, Bastelraum.

Verkauf: Christian Vogelbach, 079 403 27 93

Verkauf von Wohneigentum, Rainweg 4, 8810 Horgen
Christian.Vogelbach@bluewin.ch

Ersteller: Peter Möhl und Partner AG, 8124 Maur

tax
concept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

GARAGE
BOSSHARDT

FIAT
ALFA ROMEO
LANCIA
SUBARU

Frühlingsausstellung



**Samstag/Sonntag, 26. und 27. März 2011,
10 bis 17 Uhr.**

Nicht verpassen:

- 10% Rabatt auf Ihren Einkauf im Shop
- 3 Rp. Rabatt pro Liter Treibstoff
- Wettbewerb mit tollen Preisen
- Wurst vom Grill

Ausgenommen sind: Alkoholische Getränke, DVD, Depot, Gutscheine, Lose, Tabakwaren, Zeitschriften.

**Neu: SUBARU-Vertretung und
der neue Fiat 500 Twinair-Turbo**

Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41 • 8117 Fällanden

Mahlzeiten – bequem nach Hause geliefert!

Abwechslungsreiche Menus auf Monatsrechnung

Es gibt viele Gründe, weshalb man beim Kochen Unterstützung brauchen kann. Die Spitex Zumikon-Maur organisiert in Zusammenarbeit mit dem Zollingerheim den Mahlzeitendienst in unserer Gemeinde.

Jeweils am Montagvormittag verteilen Andrea Monstein oder Alexandra Born die bestellten Menus, auf Wunsch auch bis direkt in das Tiefkühlfach! Unsere Dienstleistung steht allen zur Verfügung, die bedingt durch ihr Alter, bei Nachlassen der Eigenkräfte, wegen Behinderung oder Krankheit sowie durch Ausnahmesituationen (Unfall, Rekonvaleszenz, Spitalaufenthalt des Partners) nicht selber kochen können. Ab zwei Menus liefern wir wöchentlich zu Ihnen nach Hause, für alle die nur ab und zu Mahlzeiten brauchen, bringen wir diese auch zweiwöchentlich.

Die Mahlzeiten werden in der Küche des Zollingerheims zubereitet und tiefgeköhlt. Erhältlich sind Menus mit Fleisch und mindestens zwei Beilagen oder ein vegetarisches Menu. Jede Beilage wird separat abgepackt. Das Küchenteam verwendet vorwiegend Frischprodukte und achtet auf eine schonende Zubereitung, damit möglichst viele Vitamine und Mineralstoffe erhalten bleiben. Das Zollingerheim achtet auf eine abwechslungsreiche, ausgewogene und altersgerechte Ernährung.

Vor allem die älteren Kunden schätzen es sehr, dass sie durch die fertigen Mahlzeiten

weniger selber einkaufen und nach Hause tragen müssen. Herr G., unser, im doppelten Sinne ältester Kunde, bestellt schon seit Anbeginn des Mahlzeitendienstes 1987, zwei oder drei Menus pro Woche. Das gebe ihm eine grosse Erleichterung beim Kochen. So kommt er auch in den Genuss von Gerichten, die er für sich alleine gar nicht zubereiten würde oder könnte. Er schätzt auch die separate Abpackung der einzelnen Komponenten (Fleisch, Beilage, Gemüse), so kann er sich auch einmal nach Lust und Laune aus diesen einzelnen Portionen und eigenen Ideen und Gelüsten ein feines Essen zubereiten. Viele Kunden berichten mir auch, dass die Portionen so grosszügig bemessen sind, dass es sogar für zweimal reicht!

«Nicht mehr jeden Tag überlegen, was man kochen soll, sei schon schön», erzählte mir Frau K. Früher bereitete sie täglich das Essen für sechs Personen zu. Das sei schon eine echte Herausforderung gewesen. Jeden Tag habe sie viel Zeit in der Küche verbracht mit Rüsten und Kochen. Selbstverständlich musste vorher zuerst alles eingekauft und nach Hause gebracht werden. Ihr war es auch wichtig, dass möglichst alle Familienmitglieder gerne mochten, was sie auf den Tisch zauberte, also galt es zudem noch die verschiedenen Geschmäcker zu berücksichtigen. «Und heute kann ich einfach die Mahlzeit warm machen, und mein Mann und ich können ohne grossen Aufwand Zmittag essen!», schwärmt sie.

Eine ausgewogene Mahlzeit aus dem Tiefkühler nehmen zu können, wenn die Energie zum Selberkochen fehlt, ist eine Entlastung für die Bezüger. Im Winter sind auch die eisigen oder verschneiten Strassen



Alexandra Born liefert die Menus direkt nach Hause. (Foto: zvg)

und Wege ein grosses Thema für ältere oder behinderte Menschen. Viele trauen sich nicht mehr, zum Einkaufen zu gehen. Hier stellt der Mahlzeitendienst eine gute Alternative dar, den Kühlschrank zu füllen. So können auch Zeiten nach Operationen oder Krankheiten überbrückt werden, bis man so weit wieder gesund ist, um sich selber um das Essen zu kümmern.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Ihnen den Alltag etwas erleichtern könnten! Der Bestelltermin ist eine Woche im Voraus, und es sind mindestens zwei Mahlzeiten pro Woche zu beziehen. Die Kosten pro Menu (Mahlzeit mit Fleisch oder vegetarisch), inklusive Auslieferung, beträgt Fr. 10.70. Die Spitex stellt Ihnen monatlich eine Rechnung Ihrer Bezüge zu.

Für weitere Informationen oder bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bestellung Mahlzeiten:

Andrea Monstein, Tel. 044 887 62 52, oder Spitex Zumikon-Maur, Tel. 044 980 02 00

Info

Ein schöner Abend!

Am Freitag, den 11. März, wurden wir Rotkreuz-Fahrerinnen und -Fahrer zu einem guten Nachtessen eingeladen. Das Rote Kreuz und das Zollingerheim schenken uns diesen gemütlichen Abend. Er ist eine Anerkennung für unsere geleistete Arbeit. Leider waren nicht alle an diesem Abend anwesend. Zurzeit zählen wir 26 Fahrerinnen und Fahrer. Hansruedi Leuzinger aus Binz ist unser Koordinator. Er organisiert unsere Einsätze, und es klappt immer. Auch einen lieben Dank an Hansruedi Leuzinger!

Er gab mir einige interessante Zahlen bekannt, die ich gerne an Sie weitergebe. Im letzten Jahr 2010 bewältigten wir 50 Prozent mehr Fahrten als noch 2009. Es waren insgesamt 1297 Fahrten, und dies entspricht 12 750 gefahrenen Kilometern. Dies sind rund 1100 Einsätze.

Das gemütliche Zusammensitzen haben alle sehr genossen. Herzlichen Dank auch an das Servicepersonal vom Zollingerheim. Es war ausgezeichnet gekocht!

Ursi Trüb, Ebmatingen

Wir gratulieren

Am 25. März können **Magdalena und Hermann Wunderli-Liechi** am Studenrain 3 in Binz ihre goldene Hochzeit feiern. Das Ehepaar wohnte während 30 Jahren in Fällanden und seit 10 Jahren in unserer Gemeinde. Gerade in der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, einander während 50 Jahren die Treue zu halten.

Wir gratulieren dem Ehepaar herzlich zu ihrem besonderen Jubiläum und wünschen ihm ein schönes Fest, zusammen mit dem Sohn und der Tochter, und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe:

Ernst Marty

Juli (Julius) Puricelli wurde am 29. März 1931 in Maur geboren. Hier besuchte er auch die Schule. Sogar noch im alten Schulhaus am Dorfplatz, wo sich heute im

Untergeschoss die Bibliothek befindet. In der 3. Klasse hatten sie dazumal so viele Schüler, dass sein Jahrgang getrennt wurde. Die rechts vom Bach wohnhaften Schüler mussten nach Uessikon, die auf der linken Dorfseite konnten im Schulhaus Maur bleiben. Die Schüler der 4. und 5. Klasse mussten wieder alle zusammen nach Uessikon. In der 6. Klasse kam er ins neue, 1942 gebaute Schulhaus Pünt. Somit hatte er wieder einen kurzen Weg zur Schule.

Die 3 Jahre Sekundarschule konnte er auch im Schulhaus Pünt bei Ernst Kündig, der im Herbst 2010 mit 95 Jahren verstarb, besuchen. Nach der Schule lernte er in Dübendorf Mechaniker. 1963 machte er sich selbstständig in Fällanden, wohnte aber mit seiner Frau und den beiden Kindern in Maur.

Wir wünschen Juli zum 80. Geburtstag alles Gute. i.V. Ursi Trüb, Ebmatingen

«Wenn uns alle Maurmer die Stimme geben, sind wir gewählt»

Die drei Maurmer Kantonsratskandidaten Claudia Bodmer, Alex Gantner und Karl Bertschinger im Gespräch

Aus Maur sind von allen politischen Parteien drei Kandidaten für die anstehenden Kantonsratswahlen nominiert worden. In einem lebhaften Gespräch mit der Maurmer Post erklären sie ihre politischen Anliegen und ihren Bezug zu Maur und offenbaren dabei grosse Übereinstimmung mit kleinen Nuancen.

Christoph Lehmann

MP: Sie alle möchten gerne in das kantonale Parlament einziehen. Sie alle wohnen in unserer Gemeinde. Wo ganz genau glauben Sie im Kantonsparlament etwas zum Wohle unserer Gemeinde beitragen zu können?

Alex Gantner: Im Kantonsrat arbeitet man grundsätzlich für den ganzen Kanton. Die Dossiers Flughafen und damit die Lärmimmissionen sowie die zukünftige Entwicklung des Glattals sind aber Bereiche, die unsere Gemeinde stark tangieren, und dies sind auch einige meiner Schwerpunkte seit meinem Eintritt in den Kantonsrat letztes Jahr.

Claudia Bodmer: Ein weiteres Dossier, das den ganzen Bezirk und sicher auch unsere Gemeinde interessiert, ist die zukünftige Nutzung des Flugplatzes in Dübendorf. Der Ball liegt im Moment beim Bund. Ich finde es wichtig, dass wir mit konkreten Projekten aufwarten und so den Entscheidungsprozess aktiv mitgestalten können. Die Verlegung des Unispitals Zürich – unter Beibehaltung der Pisteninfrastruktur, beispielsweise für Rega-Reparaturen – sehe ich als attraktive Variante, auch für unsere Gemeinde.

Karl Bertschinger: Ich sehe für Maur konkret eine massvolle Verbesserung des öffentlichen Verkehrs. Die Linie 744 des ZVV sollte massvoll ausgebaut werden, immer unter Berücksichtigung, dass Mehrleistung auch beim Kunden wieder hereingeholt werden muss.

Alex Gantner: Da ist auch noch die Linie 743, die regelmässig eingangs Fällanden wegen des fehlgeplanten Kreisels während der Morgenspitze im Verkehr steckenbleibt. Ich habe das kürzlich beim Direktor des ZVV deponiert, aber hier müsste natürlich noch mehr Druck passieren.

Karl Bertschinger: Ich bin in der Verkehrsplanung dagegen, dass Quartiere zugemacht, beruhigt werden und man anderen den Verkehr aufzwingt. Die Planung ist ein langwieriger Prozess und kann nicht einfach von einem Tag auf den anderen umgekehrt werden.

Alex Gantner: Dazu ist ja der kantonale Richtplan aktuell bis Mitte April in der Vernehmlassung für jedermann im Kanton...



Drei Kantonsratskandidaten aus Maur demonstrieren in vielen Fragen Einigkeit – v.l.n.r.: Karl Bertschinger, SVP, Claudia Bodmer, CVP, und Alex Gantner, FDP. (Foto: cl)

Claudia Bodmer: ...richtig, und da ist die Umfahrung Fällanden/Schwerzenbach vorgesehen, die den Fälländer Kreisels stark entlasten würde. Da muss man am Ball bleiben.

MP: Im Vergleich zu anderen, ähnlich grossen Gemeinden, kommen aus Maur wenig Kandidaten für das Kantonsparlament. Woran liegt das?

Alex Gantner: Das bestimmen die Parteien. Ich vermute, dass die SP einen Druck aus den Städten hat, wo diese Partei mehr Wähleranteil hat. Grundsätzlich stellen die Ortsparteien höchstens 2 Kandidaten. In der Gewichtung machen wir im Bezirk weniger als 10 Prozent aus – wenn aber alle Maurmer uns dreien ihre Stimme 2x abgeben, sind wir gewählt!

Ihr persönliches politisches Credo?

Alex Gantner: Ich bin liberal und marktorientiert. Mit Sprüchen wie «Mietzinsen müssen bezahlbar sein» kann ich wenig anfangen. Ich stelle das Primat des Privaten über das des Staates. Ordnungspolitisch bin ich für strikte Finanzdisziplin und finde es bedenklich, dass jetzt, wo der Kanton glücklicherweise Überschüsse erwirtschaftet, sofort wieder Begehrlichkeiten aufkommen, anstatt vernünftigerweise damit Schulden abzubauen. Bei der Infrastruktur und Raumentwicklung muss jetzt auf die Stimme des Volkes geachtet werden – hier ist ganz eindeutig festzustellen, dass man nicht immer mehr Überbauungen zulassen kann. In der Raumplanung muss eine Denkpause stattfinden!

Karl Bertschinger: Ich kann mich dem anschliessen. Beim Verkehr bin ich strikte dagegen, dass immer neue Abgeltungen

gefordert werden. Roadpricing und andere Strafabgaben kommen mir vor wie die Wegzölle im Mittelalter. Die Autofahrer und Pendler zahlen schon genug und sollen nicht noch mehr zur Kasse gebeten werden. Mein Herzensanliegen als Lehrer ist natürlich die Schule, die Bildung. Die Umsetzung des Volksschulgesetzes, das viel zu schnell in Kraft gesetzt wurde, hinterlässt bei Lehrern, Schülern und Eltern Konsternation. Das 9. Schuljahr soll im Nu total umgebaut werden. Ich fordere hier wieder mehr Schule und weniger Reformen. Von den Reformen lebt inzwischen ein ganzes Heer von Spezialisten und Erziehungswissenschaftlern.

Claudia Bodmer: Bei mir stehen die Familien- und Bildungspolitik im Mittelpunkt. Die Situation für mittelständische Familien wird immer schwieriger. Bei der Steuerergesetz-Revision des Kantons werden die ganz tiefen Einkommen und Einkommen ab 1 Mio. Franken entlastet. Der Vorstoss der CVP, zusätzlich die mittelständischen Familien zu entlasten, fiel im Parlament durch. Dies ist mir unverständlich. Aber ich werde am Thema dranbleiben! In der Bildungspolitik fordere ich, dass nach den hektischen Jahren, geprägt von unzähligen Reformen, Ruhe einkehren muss. Das sind wir unseren Kindern, aber auch den Lehrerinnen und Lehrern schuldig.

Grosse Übereinstimmung insgesamt – Sie repräsentieren allesamt bürgerliche Parteien. Unterschiede zu den Parteien Ihrer Kollegen?

Alex Gantner: Gegenüber der CVP sehe ich vor allem, dass wir marktorientierter

Fortsetzung auf Seite 9

Der Frühling auf der Speisekarte

Erste Frühlingsboten präsentieren sich auch kulinarisch

Der innovative Koch wartet gerne auf die jeweilige neue Saison. Der Frühling bietet nicht nur landschaftlich neue Farben, auch die Speisekarten der Restaurants werden bunter und erwachen aus dem Winterschlaf.

Sandro Pianzola

Langsam fangen die Pflanzen endlich wieder an grün zu werden, die Sonne kommt immer öfter und früher zum Vorschein und weckt Frühlingsgefühle in uns. Unsere innovativen Köche aus den Restaurants der Maurmer Gegend zeigen mit ihren neuen Speisekarten auf, wie man sich den Frühling in die Küche holt. Und mit etwas Kreativität ist es einfach und schnell möglich, sich selbst ein richtig gutes Frühlingsessen zusammenzustellen. Wer die erweiterte und bunte Vielfalt des Angebotes in den Lebensmittelläden studiert, kann seiner Phantasie freien Lauf lassen.

Spargeln in der «Schiffllände»

Im Restaurant Schiffllände, wo erst kürzlich ein neuer Küchenchef die neue Speisekarte zusammengestellt hat, zeigt sich der Frühling in bekannter Manier und mit vielen heimischen Produkten. Aufgeteilt in die beiden Lokale «Landbeiz» und «Seerestaurant» werden dementsprechend auch zwei Speisekarten gereicht, obwohl alles aus einer und derselben Küche serviert wird. Der Ausflügler, Wanderer oder unkonventionelle Geniesser in der Landbeiz findet Klassiker wie bunte Salate oder eine Weisswein-Suppe mit frischen Gartenkräutern auf der Karte. Weiter im Angebot sind die beliebten Salatvariationen mit Käse, Cervelat und der Salatteller mit Ei. Die leichte Fisch-Kost aus dem Greifensee – auf verschiedene Arten zubereitet – ist seit Jahren ein Renner. Ganz der Saison angepasst sind Gerichte mit grünen Spargeln. Das Angebot im Seerestaurant bietet noch

weitere exklusive Zutaten und Zubereitungsarten an. Doch auch hier sind die grünen Wurzelstangen der zentrale Aufhänger der Frühlingsküche.

Ticino im «Schürli»

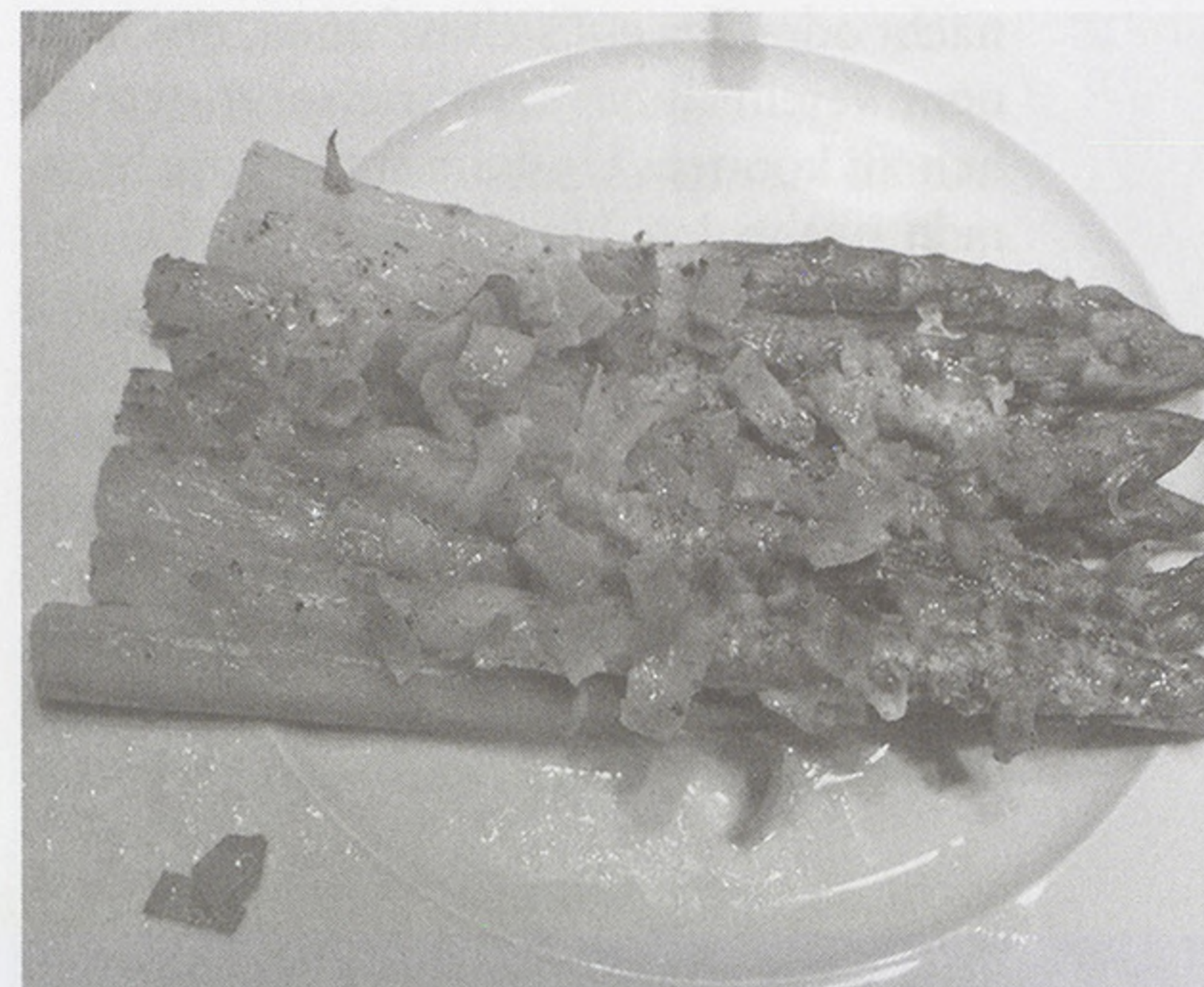
Anfang April wird das «Schürli» auf der Forch küchenmässig zu einem Tessiner Grotto. Die südlichen Spezialitäten unseres Sonnenkantons werden die Tische und Teller im aufblühenden Speiselokal für rund drei Wochen zieren. Die echte, traditionelle Tessiner Küche, wie sie zu Hause von der «Nonna» oder vereinzelt in den Grotti im Süden noch gekocht wird, wird viele Feinschmecker mittags oder abends ins Restaurant locken. Die Tessiner Küche ist eine Küche, die Herz und Gaumen erfreut, Wärme und Lebensfreude verbreitet. Ursprünglich war die Tessiner Küche eine «cucina povera», hergestellt aus dem, was Wald und Wiese, Acker und Stall hergaben. Nach und nach kamen neue Produkte hinzu: Kartoffeln, Polenta, Tomaten aus Italien, verschiedene Gemüsesorten und Teigwaren. Fische aus den Flüssen und Seen bereicherten den Speisezettel; Fleisch gab es nur zu besonderen Gelegenheiten. Daraus entwickelte sich eine eigenständige Esskultur. Alle Liebhaber der einfachen, ländlichen Küche des Südens werden Brasato, Ossobucco, Polenta, Risotto, Torta della Nonna und vieles mehr auf dem Speisezettel vorfinden. Oder Tessiner Risotto mit Safran oder Steinpilzen, feine und grobe Polenta, Minestrone, Tagliatelle mit Rindsschmorbraten mit Rotweinsauce, geschmortes Zicklein nach Misoxer Art, Kaninchen nach ländlicher Art, Mortadella, Coppa, Rohschinken, Luganighe – die Liste ist lang. Selbst hingehen und geniessen!

Appenzell und Musik in der «Besenbeiz»

Das letzte Wochenende im März werden in der Besenbeiz zwischen Maur und



Tessiner Vorspeise mit verschiedenen Köstlichkeiten wie Salami, Coppa, und Prosciutto. Dazu gehört ein Glas Merlot.
(Fotos: pi)



Grüne Spargeln – ein Vorbote des langersehnten Frühlings.

Uessikon die traditionellen Gerichte des Kantons Appenzell zu Gast sein. Die Appenzeller Woche dauert vom Donnerstag, 24. bis zum Sonntag, 27. März, und bietet am Freitag, 25., und Samstag, 26. März, zusätzlich auch passende Livemusik. Wer die Besenbeiz noch nicht so gut kennt, dem sei geraten, dass er sich seinen Platz gleich heute noch reserviert.

Fortsetzung von Seite 8

politisieren. Gegenüber der SVP kann ich eigentlich eine grosse Übereinstimmung, zwar mit anderer Tonalität, feststellen, und dass die FDP lösungsorientierter arbeitet und schweizweit die eigentliche «KMU-Partei» darstellt und in Energiefragen fortschrittlicher denkt.

Claudia Bodmer: Die CVP politisiert in der Mitte. Wenn ich bezahlbaren Wohnraum für Familien fordere, oder sage, dass flexible Arbeitsmodelle geschaffen werden müssen, sehe ich das in keiner Weise als alleinige Staatsaufgabe. Hier ist die Wirt-

schaft gefordert. Daneben streicht die CVP klar die Eigenverantwortung jedes Einzelnen heraus. Als Abgrenzung zur SVP sehe ich unsere Konsenspolitik. Wenn ich an das Debakel der 11. AHV-Revision denke, wo die SVP zusammen mit der SP Lösungen verhinderte, so muss ich feststellen, dass unser Land lösungsorientierte Politiker braucht.

Karl Bertschinger: Wann immer die SVP eine Idee formuliert, so beginnt danach gleich ein Kesseltreiben. Kaum wurde von der SVP die Volksschule thematisiert, wurde dies von linker Seite kritisiert. Ich glaube hinter dieser Anti-SVP-Haltung

steckt auch viel Neid. Unsere Partei versucht das zu formulieren, was eine Mehrheit der Bevölkerung beschäftigt. Natürlich braucht es Konsens, aber oftmals ist er auch gefährlich und verwässert Ziele.

Die Kantonsratswahlen finden am 3. April 2011 statt. Neben den diskutierenden drei Kandidaten von SVP, CVP und FDP kandidieren aus Maur noch: Anna Hüsey aus Ebmatingen für die GLP und Roger J. Seeli für die Europäische Reform Partei. Auf verschiedenen Listen des Bezirkes Uster sind Kandidaten aufgeführt, die im Bezirk gar nicht wohnhaft sind (Piratenpartei, ERP und EDU).

FC Maur startet ins 15. Vereinsjahr

Vor nahezu genau 14 Jahren gründeten Stefan Frei, Herbert Trudel und Helmut Fasnacht mit anderen Kollegen den Fussballclub Maur. Das Jubiläumsjahr und der anhaltende Erfolg des Clubs sind Grund genug für einen kurzen Ausblick und einen kürzeren Rückblick.

Am Anfang stand die Idee und der Wille, unseren Kindern und Jugendlichen innerhalb der Gemeindegrenzen in einem organisierten Umfeld Fussball als Sport zu ermöglichen. Beachtenswert ist dabei, dass keiner von den drei Gründungsmitgliedern jemals selbst ein aktiver Fussballer gewesen ist. Die damalige Dorfjugend musste, um Fussball spielen zu können, meist den Weg nach Zürich Witikon, Küsnacht oder Egg auf sich nehmen, um in einem Verein ihrem Lieblingssport nachgehen zu können. Und die anfangs nicht gerade optimalen Umstände mit den Trainings auf den Plätzen der Schulanlagen Leeacher und in Aesch liessen wohl bei einigen Fussballern etwelche Zweifel über den Fortbestand des Vereins aufkommen. Heute jedoch, nach 14 Jahren, befindet sich der FC Maur in einem gesunden «Teenageralter» und macht sich daran, langsam aber sicher erwachsen zu werden.

Nicht ohne ehrenamtliche Arbeit

Dass unser «Teenager» sportlich so prächtig gedeihen konnte, ist nicht zuletzt das Verdienst unzähliger, freiwilliger und selbstloser Helferinnen und Helfer. Hochgerechnet werden pro Jahr rund 9000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet, damit der Fussballverein die notwendige Infrastruktur bereitstellen und alle Trainings und Meisterschaftsspiele durchführen kann.

Speziell um diesen sehr wichtigen Arbeiten und Verpflichtungen den nötigen Respekt zu zollen, wurde in diesem Jahr durch die EU (Europäische Union) das europäische Freiwilligenjahr ausgerufen, welches durch den Zürcher Kantonalverband für Sport tatkräftig unterstützt wird.

Selbstverständlich benötigen wir kein Freiwilligenjahr, um die unersetzliche Leistung anzuerkennen. Und an dieser Stelle möchten wir allen treuen und zuverlässigen Helfern über all die Jahre ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen!

Herzlichen Dank an alle Supporter und Sponsoren!

Damit ein Verein über Jahre erfolgreich bestehen kann, benötigt er finanzielle Mittel, welche durch die Mitgliederbeiträge nicht gedeckt werden können. Seien dies Auslagen für die Beschaffung von Trainingsmaterialien, Kosten für die Team-

förderung oder all die Verbandsgebühren. Ein Vereinsleben kostet heutzutage eine Menge Geld.

Es ist uns daher ein ganz besonderes Anliegen, all denjenigen zu danken, welche im Herbst unserem Spendenaufruf gefolgt sind und sich finanziell engagierten mit einem Beitrag für den Fussballclub. Besonders danken möchten wir auch den Mitgliedern unseres «Club500», welche uns schon seit Jahren die Treue halten.

Erstmals eine A-Junioren-Mannschaft

Der FC Maur ist auf Expansionskurs dank der grossen Nachfrage und plant derzeit, seinen Mannschaftsbestand weiter zu erhöhen. Mit den aktiven Spielern der Jahrgänge 1993 und 1994 gelingt es dem FC Maur erstmals in seiner Clubgeschichte, eine ganze Spielergeneration aus den eigenen Reihen für eine Junioren-A-Mannschaft (17 Jahre und älter) zu formieren und später für die 1. Mannschaft bereitzuhalten und aufzubauen. Die 1. Mannschaft spielt diese Saison recht erfolgreich in der 4. Liga und hat vom Spielerpotenzial sehr gute Voraussetzungen, in absehbarer Zukunft noch erfolgreicher in der Meisterschaft aufzutreten. Und eine erfolgreiche Nachwuchsförderung und -pflege kann das verbesserte Niveau sichern und ausbauen. Mit diesem sehr wichtigen Schritt werden

die Grundpfeiler gesetzt, um Jugendlichen über das Teenageralter hinaus ein umfassendes und ehrgeiziges Sportangebot bieten zu können. Der derzeitige Spielerbestand dürfte wohl noch einige Denkarbeit benötigen. Mit dieser Basis sind selbstverständlich interessierte Fussball-Wiedereinsteiger ganz herzlich willkommen.

Gesucht: Fussballtrainer

Nachdem Trainer-Legende Ottmar Hitzfeld beim Schweizerischen Fussballverband nochmals die Nationalmannschaft bis 2014 trainiert, müssen wir unsere Trainer aus der umliegenden Region suchen ... Damit der laufende Trainingsbetrieb unter dem Vereinswachstum nicht in Mitleidschaft gezogen wird, werden noch verschiedene Fussballtrainer und Assistenztrainer für die anstehenden Arbeiten gesucht. Interessierte und solche, die vielleicht in der Vergangenheit bereits mal eine Fussballmannschaft trainiert haben, können sich auf der Homepage des FC Maur (www.fcmaur.ch) informieren oder mit uns direkt in Kontakt treten.

Ob der FC Maur nach weiteren 14 Jahren Vereinszeit nach wie vor auf der Sportanlage Looren spielt oder bereits in der «Looren-Arena» auflaufen kann, darüber werden wir im Jahre 2025 wieder in der Maurmer Post berichten.

FC Maur

Info

Lesung mit Lukas Hartmann

Der bekannte Schweizer Schriftsteller liest am 27. März im Lotharhaus in Binz aus seinem neuesten Roman «Finsteres Glück». Lukas Hartmann, geboren 1944 in Bern, studierte Musik, Germanistik und Psychologie. Er war Lehrer, Journalist und Medienberater. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Spiegel bei Bern und schreibt Bücher für Erwachsene und Kinder. Nachdem seine Frau Simonetta Sommaruga Ende 2010 in den Bundesrat gewählt wurde, meinte er, sie wäre in der Schweiz jetzt bekannter als er. Eine Aussage, die seine zahlreichen Leserinnen und Leser so wahrscheinlich nicht unterschreiben würden. Im August 2010 wurde Lukas Hartmann mit dem ersten Grossen Literaturpreis von Stadt und Kanton Bern für sein Gesamtwerk ausgezeichnet, und im November 2010 erhielt er den Sir-Walter-Scott-Preis für den besten historischen Roman in deutscher Sprache «Bis ans Ende der Meere». Ein halbes Jahr nach seinem Erscheinen wird «Finsteres Glück» bereits in der vierten Auflage verkauft.



Lukas Hartmann.

(Foto: zvg)

Im Anschluss an die Lesung laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein.

**Sonntag, 27. März, 11.15 Uhr
Lotharhaus Binz
Eintritt frei!**

Zum Schluss noch eine Bitte. Da die Parkmöglichkeiten beim Lotharhaus sehr beschränkt sind, benutzen Sie bitte nach Möglichkeit den ÖV.

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
www.bibliothek-maur.ch

Grüngut-Entsorgung

Grüngut-Jahresvignetten 2011

Für Bewohner von Mehrfamilienhäusern hat die Hausverwaltung einen gemeinsamen Grüngut-Container zur Verfügung zu stellen.

Bewohnern von Einfamilienhäusern mit wenig Umschwung wird empfohlen, mit Nachbarn gemeinsam einen Grüngut-Container von 140 oder 240 Litern zu benutzen und eine Jahresvignette zu kaufen.

Mit einer Jahresvignette kann der Grüngut-Container bei jeder Abfuhr – während der Vegetationsperiode wöchentlich – zur Leerung bereitgestellt werden, unabhängig, ob der Container voll oder nur teilweise gefüllt ist.

Jahresvignetten, gültig ab 1. Januar bis 31. Dezember 2011, können mit der Karte am Abfallkalender oder übers Internet www.maur.ch (Verwaltung/Onlineschalter) bestellt werden.

Die Kosten betragen für einen Container von 140–160 l Fr. 200.–
Container über 160–240 l Fr. 400.–
Container über 240–800 l Fr. 1300.–
inkl. 8% MWSt.

Auskünfte bei Fragen oder Unklarheiten erteilt das Gesundheitssekretariat der Gemeinde Maur: Tel. 043 366 13 11

Für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen danken wir Ihnen bestens.

Gesundheitssekretariat

«Plötzlich war ich ein anderer»

Ruhm und Fall eines Investmentbankers im «spirit&soul»

Für Sander Mallien, Investmentbanker und Wirtschaftsjurist, klingelt das Telefon im noblen Büro in der Zürcher Innenstadt. In wenigen Sekunden ist er gefeuert und verlässt eine halbe Stunde später die Niederlassung der Deutschen Bank. Nichts ist mehr, wie es einmal war.

Er war von der Erfolgsleiter «Je mehr Geld, je mehr Ruhm» gefallen. Um den, der nun am Boden lag, machten selbst diejenigen einen weiten Bogen, die er als Freunde wähnte. Mallien blieb nur die Wut und der Ärger über die zu geringe Abgangsentschädigung. Statt Champagnerpartys nach Börsengängen musste er den Gang zum RAV antreten; den Neid hatte er sich erarbeitet, das Mitleid bekam er nun geschenkt. Aber keine Anstellung folgte, mit 45 Jahren war er zu alt und von der Ausbildung her überqualifiziert, als Hausmann ungeeignet.

Fallen ist menschlich, liegen bleiben teuflisch, aufstehen göttlich.

Wie er «auferstanden» ist, erzählt Sander Mallien am kommenden Sonntag im «spi-



Sander Mallien.

(Foto: zvg)

rit&soul»-Forchgottesdienst. So viel sei geraten: Er hat mehr gewonnen als verloren! Musikalisch wird der Sonntagmorgen von «four for the blues» mit Felix Zindel am Schlagzeug und der berührenden Stimme

von Janet Dawkins zum besonderen Erlebnis. Auf die Kinder wartet «der grösste Schatz» von unserem Kids-Team. Wir erwarten Sie ab 10 Uhr zu Kaffee und Gipfeli und freuen uns auf den Mehrwert für den Alltag im Gottesdienst um 10.30 Uhr im Singsaal Aesch, Forch.

Pfarrer Kurt Gautschi

Inserate

Nette **CH-Familie** aus der Umgebung mit zwei kleinen Kindern sucht

Haus oder Hausteil (mind. 5½ Zimmer)

zu kaufen, auch erneuerungsbedürftig, in Maur, Forch, Ebmatingen und Umgebung.

Telefon 076 585 02 03 oder haussuche2011@gmail.com.

**Höchster Goldpreis!
Jetzt verkaufen!**

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren, Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung!

Gerne erwarte ich Ihren Anruf.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Parkett
Teppich
Laminat

NEU: auch Bodenbeläge durch ASM!
Mit fachkundiger Beratung

ASM bodenständig farbig ... Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch



HANS SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER

Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Flughafen Zürich, bitte ...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.-
pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service



079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



Lutz Gartenpflege AG

Hell 190 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

FDP
Die Liberalen



Stefan J. Schmid
in den Kantonsrat

3. April 2011
www.stefan-schmid.fdp-zh.ch

LISTE 3

Mit der Natur Leben für morgen

Berger's Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Bröt

Wir sind wieder für Sie da!
Verschiedene Backwaren,
Kalb- und Rindfleisch!

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Junges und frisch verheiratetes Ehepaar sucht **Einfamilienhaus oder Bauland zum Kaufen.**
Telefon 079 430 10 86,
Y. + M. Cannazza



BDP
Kanton Zürich

Bruno Fenner

Am 3. April 2011
in den Kantonsrat

LISTE 13
www.bdp-wahlen.ch

...wir setzen Massstäbe...
...kritisch, direkt und lösungsorientiert...

Ebmatingen: Zu vermieten ab 1. April oder nach Vereinbarung

4½-Zimmer-Wohnung

Sonnige Lage mit Aussicht ins Glattal, 95 m², Wohnzimmer 25,6 m², alle Zimmer Parkett, Glaskeramikherd, GS-Anschluss, Bad/WC und separates WC, 2 Balkone, Kellerabteil.

Mietzins Fr. 1887.- p. Mt. + NK Fr. 127.-, gedeckter Autoabstellplatz 78.-.

WOMA Wohnbau-Genossenschaft Maur
Postfach 270, 8123 Ebmatingen
Besichtigungstermin Tel. 044 980 36 16

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur • Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 • Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

«Das Recht zu schweigen!» Holzplastiken von Robert Bitterli in der Galerie Milchhütte

«Das wichtigste Arbeitsgerät ist mein Stuhl. Da kann ich nachdenken und Entscheidungen treffen», sagt der Webprogrammierer und freischaffende Künstler Robert Bitterli. In seinem Büro-Atelier steht der Computer in einer Oase von Fundstücken. Balken, Splitter, Paletten, Bretter, die hier warten, bis das Nachdenken gefruchtet hat und der Künstler umsetzen und bauen kann, was ihn drängt zu realisieren und neu zu definieren. Seine Werke haben keine Titel, «weil ich ein Recht habe, zu schweigen!» Seine schriftliche Abschlussarbeit an der Hochschule für Gestaltung (damals Höhere Schule für Gestaltung) Zürich lautete auf den gleichnamigen Titel, der auch heute noch seine Berechtigung habe. Die Betrachterinnen und Betrachter sollen von den sie berührenden Objekten ihre eigenen Interpretationen machen können, ohne dass ihnen vom Künstler vorgekauft wird, was sie sehen sollen. Robert Bitterli vertraut auf ein mündiges Publikum. Die inhaltliche Aussage der Werke tritt in den Hintergrund gegenüber dem Spiel mit der Form. Auf Streifzügen in der Natur, auf Baustellen trifft er auf alltäglichen Schutt, Liegengelassenes und nimmt mit, was ihn an-

regt, wieder zu verwerten. Das Material dient ihm als Bausubstanz für seine Collagen-Plastiken, Zerstörtes, das wieder neu zusammengefügt zu einer neuen Daseinsberechtigung findet. «Schauen und Bauen, das Finden von Dingen, liegt nicht weit entfernt vom Programmieren. In beiden Bereichen muss ich Entscheidungen treffen, um verbindliche Formen und Formeln zu finden», sagt der sensible Seher und Rebell. Er besuchte am Chelsea College of Art&Design den Vorkurs und danach an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich die Weiterbildungs-klasse Kunst. Seine Werke sind unter anderem in Gruppenausstellungen im Kunsthaus Zürich ausgestellt worden. Jetzt zeigt er Kleinplastiken in Zumikon und wird vielleicht doch über seine Werke reden, obwohl er das Recht hätte, zu schweigen.

Vernissage: Freitag, 8. April, 17 bis 20 Uhr
Öffnungszeiten: jeweils Samstag und Sonntag, von 14 bis 17 Uhr und Mittwoch bis Freitag, von 17 bis 20 Uhr
Finissage: Donnerstag, 21. April, 17 bis 20 Uhr

Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, 8126 Zumikon

Inserate

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Berichtigung

Der Text zum Bild unter «Ansicht» in der Maurmer Post, Ausgabe Nr. 11 vom Freitag, 18. März, ist eine Unterstellung. Diese Plakate hängen schon seit Jahren an der Umzäunung der inzwischen abgebrochenen Zeughäuser und wurden von Anwohnern, die von den Südanflügen seit Oktober 2003 betroffen sind, dort angebracht.

Yvan Pestalozzi, Binz

Die Maurmer Post wird international!

Lese ich doch als Überschrift beim Wettbewerb «Maurmer Neujahrsblätter 2011»: And the winners are ...

Mein Englisch ist nicht mehr so gut, also schnell im Compi übersetzten lassen ...

Und die Gewinner sind ...

Liebe Journalisten der Maurmer Post, bleiben Sie doch bitte in Zukunft bei der deutschen Sprache!

Hans Jörg Maltry, Binz

Die Maurmer Post
erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

30. Juli und 12. August (Sommerferien)
14. Oktober (Herbstferien)
30. Dezember (Weihnachtsferien)



SCHATT
GETRÄNKE AG



Gerne laden wir Sie zur
spanischen Weinegustation ein
Samstag, 26. März 2011
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Kehlhofstrasse 524, 8124 Maur

BERGERS BESTE FESTE

Aperos aller Art
Kinderpartys
Dekorationen
Grill und Buffets
Geburtstage

Familienfeste
Jubiläen
Hochzeiten
Vereinsanlässe
Gala - Dinner

Jana Berger
Rellikonstrasse 114
8124 Maur am Greifensee
Natel 076 / 530 85 05
Mail jana@bergersbestefeste.ch
Web www.bergersbestefeste.ch



ZUKUNFT DRUCK

Erstklassige Druckprodukte
sichern nachhaltigen Erfolg.
Print – auch in Zukunft
ein starkes Medium!



FOTOROTAR
Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00, Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

3. Fastensonntag

Samstag, 26. März 2011

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch
Verabschiedung Mauro Toillier

Kollekte: «Kirito» – Guaraní-Indianer

Sonntag, 27. März 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus
Verabschiedung Mauro Toillier
mit anschliessendem Apéro

Agenda

Montag, 28. März 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 30. März 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

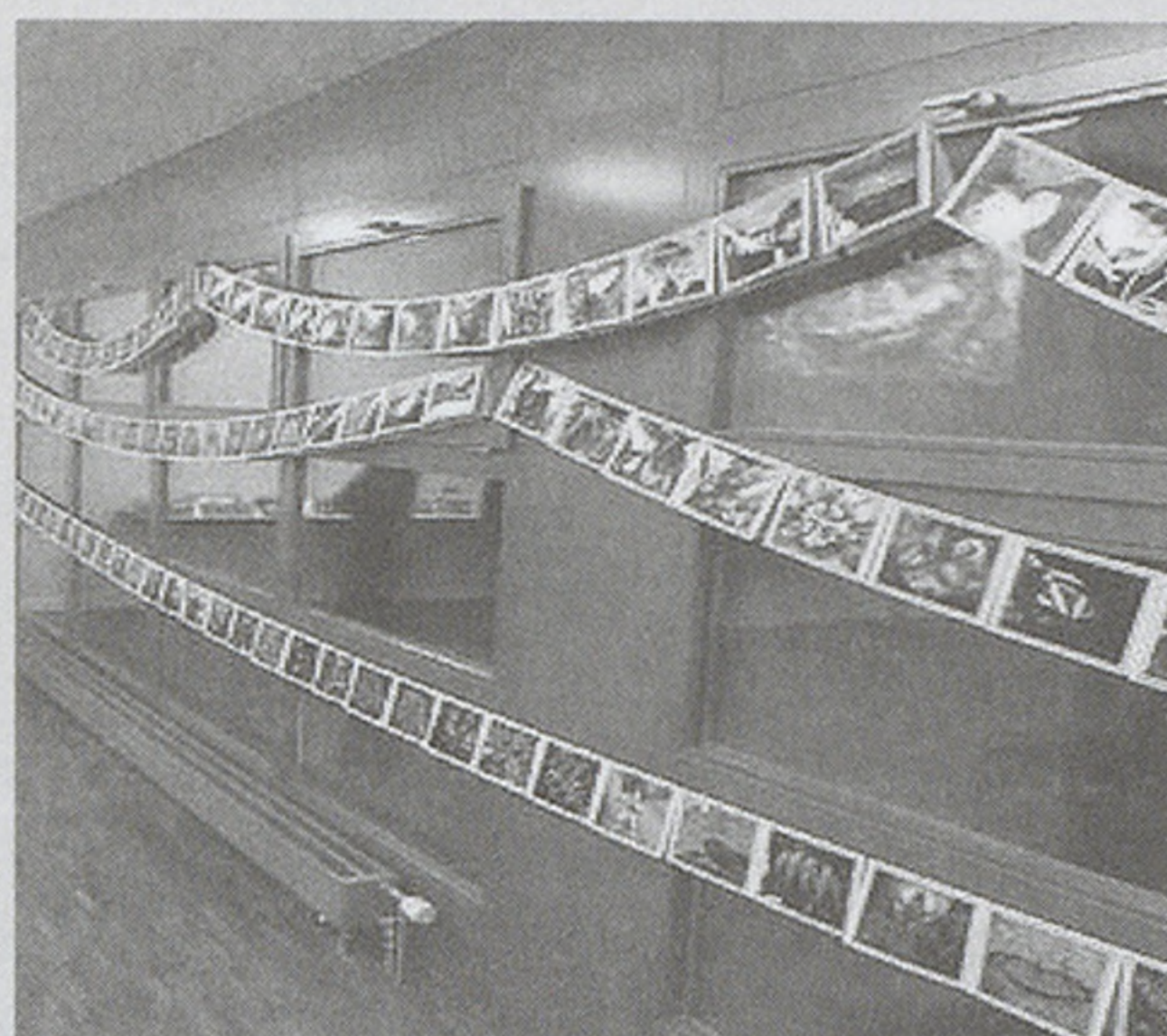
Donnerstag, 31. März 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Freitag, 1. April 2011

12.00 Uhr, Suppenmittag,
Saal Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei



Erinnerung an den Regenwald

Vier Wochen sind es her, seit unser Pastoralassistent Mauro Toillier uns mit Wort und Bild in den brasilianischen Regenwald entführt hat. Über 50 Pfarreimitglieder kamen am 15. Februar und liessen sich schon beim Eintreten beeindrucken von einigen Hundert hervorragenden Fotos rundum im Saal. Mauro Toillier berichtete dann sehr spannend vom Leben und Überleben in seiner «Einsiedelei» im Urwald – über drei Jahre, verteilt auf mehrere Etappen in den letzten Jahren. Nach dem informellen Teil gab es noch Gelegenheit, die Farben und Formen der Natur im Regenwald in einer besinnlichen Bilderreihe mit klassischer Musik und Regenwaldgeräuschen auf sich einwirken zu lassen. Wir haben Mauro Toillier als Fotokünstler, Naturfreund und Überlebenskünstler erlebt.

Hans-Jörg Brundiers

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4800 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Tel. 044 577 02 64
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 1. April:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 25. März, 18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Märtegge

Bevor der Frühling da ist, Ihren **Heuschnupfen** und Ihre **Allergien behandeln lassen!** Info/Anmeldung: Kinesiologin Marlies Horn, Binz, Tel. 043 366 07 25.

Gesucht für Wohnmobil:

Gedeckter Unterstand oder Einstellplatz, Platzbedarf B×L×H: 2,8×6,5×3,0 m (18 m²), Angebote an Esther Bachofen, Telefon 079 690 99 93.

Malen für jedes Alter in der «Experimentier-Malwerkstatt». Einzel- oder Gruppenunterricht. Atelier Pinsel in Pfaffhausen, Telefon 043 355 57 52.

Cheminéeholz-Aktion. 20 kg. Fr. 9.50.

Lieferung möglich.
Diverse **Autoabstellplätze** zu vermieten.
Telefon 079 727 24 74.

Dienstleistungen:

Kannst du etwas **Spanisch?** Bist du motiviert, mehr zu lernen? Kleine Gruppe sucht Verstärkung. Dienstag 19 bis 20.30 Uhr. Erfahrene Lehrerin. Auskunft und Anmeldung: E. Tognella, Tel. 044 980 25 48.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Jugend-Gottesdienst

vom Sonntag, 27. März,
19 Uhr, Mühle, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Israelpremiere

«Besucht mich doch einmal, so könnt ihr meine Familie kennenlernen und ich zeige euch Jerusalem und Tel Aviv!»

Wer würde Shiri, der langjährigen Freundin unseres Sohnes, diese Einladung ausschlagen? Also haben meine Frau und ich die Israelreise ganz oben auf die Liste der angenehmen «Pendenzen» gesetzt. In den Sportferien war es dann so weit. ELAL und ein Sammeltaxi brachten uns in der Nacht nach Jerusalem. Am folgenden Tag führte uns Shiri in die Gassen der altehrwürdigen heiligen Stadt. Sie teilte vor uns das Meer aus billigem Touristentand, und wir machten uns auf den Weg zur Grabeskirche. Ich war in Gedanken, was mich auf der Via Dolorosa erwarten würde, als sich eine orthodoxe Christin an mir vorbeidrückte und an eine Hausmauer stürmte, wo sie heftig ihre Hand in eine Mauerdelles presste. Mit innigem Gesicht blieb sie dann so stehen. Auf meinen verwunderten Blick hin erklärte Shiri, diese Delle sei entstanden, weil sich Jesus da abgestützt habe, als er sich vom Kreuztragen erholen musste. Noch während ihrer Erklärung nahte laut schluchzend eine katholische Reisegruppe aus Polen. Die Leute trugen zusammen ein riesiges Kreuz zur Grabeskirche hoch. «Das vermietet ein Araber, aber man kann es auch kaufen, wenn man will», meinte Shiri dazu trocken. Irgendwie kam ich mir da als Reformierter fremd vor unter Christen. Später, als wir an der Klagemauer vorbeikamen und ich hoch zum Felsendom wollte, und Shiri meinte, sie dürfe als Jüdin den Boden des alten Tempels nicht betreten, dachte ich: Altjerusalem ist nur etwas für Spezialisten. Hier ist jeder Schritt gepflastert mit kulturellen Fettnäpfchen, in welche man unverhofft treten kann. In diesem religiös-kulturellen Durcheinander kam es mir tatsächlich so vor, als ob nur die dau-



Der Jerusalemer Markt.

ernd patrouillierenden, bewaffneten israelischen Soldaten die Situation beruhigen würden. Energisch wiesen sie meine Frau und mich anderntags von der Tempelanlage weg, weil der Tempelplatz ab elf Uhr ausschliesslich für Muslime reserviert war. Beim Spaziergang durch das moderne sonnige Jerusalem kam mir dann alles vertrauter vor: moderne Läden, gutes Essen und viel Verkehr überall. Verwundert sah ich im rüden lauten Abendverkehr ein topmodernes Tram leer an uns vorbeifahren. Shiri lachte und meinte: «Das fährt Probe. Seit fünf Jahren. Es ist halt immer noch unklar, ob dasselbe Tram in arabischen, jüdischen und orthodoxen Vierteln halten darf. Darum fehlen noch Schienen und Stationen.»

Nach vier Tagen verabschiedeten wir uns voneinander, weil meine Frau und ich mit einem Mietwagen herumfahren und noch mehr vom Land Israel sehen wollten. Das hat sich sehr gelohnt. Nach zwei Wochen kehrten wir so voller Eindrücke nach Hause zurück, dass wir noch heute innerlich beschäftigt bleiben. Wenn ich heute Nachrichten über die Revolutionen in Staaten des nördlichen Afrika höre, dann denke ich wieder an die gespannte Furcht, mit der die Israelis diese Veränderungen beobachten. Ein solches Gefühl habe ich in der Schweiz noch nicht erleben müssen.

Pfarrer René Perrot



Blick auf den Felsendom.

(Bilder: René Perrot)

Gottesdienste

■ Sonntag, 27. März

10 Uhr, Kirche Maur

Die letzte Stunde hat geschlagen

(Röm 13, 11–14, 12)

Pfarrer René Perrot

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Freie Evangelische Schule Zürich

10.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch, Forch

ab 10.00 Uhr Kaffee und Gipfeli

spirit&soul-Forchgottesdienst

mit Livemusik von «four for the blues»

& Janet Dawkins. Interviewgast ist der

Investmentbanker und Wirtschaftsjurist

Sander Mallien: «Plötzlich war ich ein anderer»

Kurzpredigt **«schüttere & ufstah»**

von Pfarrer Kurt Gautschi

Kinderprogramm

Kollekte wie Maur

Anschliessend Apéro zum Verweilen

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 26. März

13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar Zündhölzli

■ Donnerstag, 31. März

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

■ Freitag, 1. April

19 Uhr, Jugendstube Maur

CuA – der Treffpunkt nach der Konfirmation

Filmabend mit Anouk Battefeld

Terminkalender

■ Sonntag, 27. März

18 Uhr, Kirche Maur

Fukushima: Bitten, Klagen, Hoffen

Gemeinsames Gebet für unsere Erde

Pfarrer Karolina Huber

■ Montag, 28. März

6.30 Uhr, Kirche Maur

20 Minuten für die Seele

Zum Wochenanfang in der Fastenzeit

Pfarrer Heinz Wulf

Mit anschliessendem Frühstück

im Pfarrhaus Maur

■ Mittwoch, 30. März

9 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmatingen

Frauenfrühstück

Mit Heidi Hofer zum Thema

«Lustvoller Altweibersommer»

Anmeldung bis Montag, 28. März

an Susi Dressler, Telefon 044 980 08 86, oder

an Ruth Feuz, Telefon 044 980 31 18

Frühstücks- und Unkostenbeitrag: Fr. 10.–

Amtswoche

27. März bis 2. April

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet

Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und

14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,

E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Beni Trinkler (21),
Ebmingen

Beim Verlegen eines grossen neuen Rasenstücks auf der Looren hilfst du tatkräftig mit?

Ja, ich bin mit dem Gabelstapler hier, um die Grasrollen von den insgesamt drei Sattelschleppern zu heben und für das Verlegen auf das Feld zu fahren.

Was ist denn dein Beruf und deine Aufgabe bei der Gemeinde Maur?

Ich habe im Werkhof in Ebmingen die dreijährige Lehre als Betriebspraktiker vor zwei Jahren abgeschlossen. Und jetzt bin ich seit rund zwei Jahren im Werkhof für den Strassenunterhalt tätig.

Da gibts jetzt nach dem strengen Winter sicher viel Arbeit?

Ja, jetzt stehen die Reparaturen der Winterschäden an. Das heisst, defekte Schächte flicken, Strassen ausbessern von den Frostlöchern, Randsteine reparieren und auch Wiesen wiederherstellen, die wir beim Pflügen im Winter beschädigt haben.

Braucht Gabelstapler-Fahren eine spezielle Prüfung?

Ja, von der SUVA werden zwei Varianten für die Prüfung angeboten. Ein Intensivkurs mit Prüfungen von zwei Tagen oder ein Wochenkurs. Aber jeder im Werkhof lernt das Gabelstapler-Fahren und kann es auch sehr gut.

Bist du mit dem Stapler von Ebmingen auf die Looren gefahren?

Ja, das dauerte etwas länger heute Morgen. Der Stapler fährt so knapp 15 km/h. Abwärts gehts dann etwas schneller, aber mehr als 20 km/h darf man eh nicht fahren.

Wo wohnst du und was machst du so in der Freizeit?

Ich wohne noch bei meinen Eltern in Fällanden, möchte aber in diesem Jahr meine eigenen vier Wände und suche eine Wohnung hier in der Gegend. In der Freizeit mache ich Krafttraining und gehe gerne mit meinen vielen Kollegen und Freunden in den Ausgang, höre Musik aus der Hitparade und was sonst so im Radio läuft.

Was gefällt dir besonders an und rund um Maur?

Die Gegend hier ist einfach wunderschön. Das Ländliche gefällt mir gut. Und mit meinem Job habe ich täglich neue Aufgaben. Ich fühle mich sehr wohl hier.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

Veranstaltungen

■ Samstag, 26. März

Schatzhammer im Wettsteinhaus.
Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr.
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Fussball: Meisterschafts-Vorbereitungsspiel SC Zollikon 2 : FC Maur 1.
Sportplatz Zollikon, 13.30 Uhr.

Pfaditag. Pfadiheim Wassberg,
14 bis 17 Uhr. Pfadi Maur.

■ Sonntag, 27. März

spirit&soul: «Plötzlich war ich ein anderer» – Ein Investmentbanker erzählt.
Schulhaus Forch, Singsaal, 10.30 Uhr.,
Ref. Kirchgemeinde Maur.

Familiengottesdienst. Kirche
St. Franziskus Ebmingen, 10 Uhr.
Kath. Kirchgemeinde Maur.

Lesung mit Lukas Hartmann
aus dem Roman «Finsteres Glück».
Lotharhaus, Binz, 11.15 Uhr, Eintritt frei.
Bibliothek Maur.

■ Mittwoch, 30. März

Ökumenisches Frauenfrühstück.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Ebmingen, 9 Uhr.
Ref. und Kath. Kirchgemeinde Maur.

Konzert 2Generations. Musikschule
Maur, Singsaal Aesch, 19.30 Uhr.

■ Donnerstag, 31. März

Stammtisch SVP Maur. Hotel
Landgasthof Wassberg, Forch, 18.30 Uhr.

Generalversammlung

Verband zum Schutze des Greifensees.
Restaurant Dörfli, 20 Uhr.

■ Freitag, 1. April

Kinderkleiderbörse Kleiderannahme.
Polterkeller, Schulhaus Looren,
17.30 bis 19 Uhr.
Ortsverein Binz-Ebmingen.

■ Samstag, 2. April

Kinderkleiderbörse ProKnirps. Polterkeller, Schulhaus Looren, 9 bis 11.30 Uhr.
Ortsverein Binz-Ebmingen.

Velobörse SVP Maur.

Schulplatz Looren, 8.30 bis 12.30 Uhr.

Fussball: Meisterschaftsspiel
FC Maur 1 : FC Seuzach 2B.
Sportplatz Looren, 17 Uhr.

■ Sonntag, 3. April

meet@church: Taizé-Jugendgottesdienst,
Kirche Maur, 18 Uhr.
Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Mittwoch, 6. April

Besuchstag im Chinderhuus:
Unsere Türen stehen den ganzen Tag
offen für Eltern, Freunde und Interessierte, in Ebmingen von 7 bis 18 Uhr,
in Maur von 11.30 bis 18 Uhr.
Verein Chinderhuus Maur.

Gmüetlizmittag. Jugendhaus Looren,
12.30 Uhr. Seniorenkommission Maur.

■ Samstag, 9. April

Kolibrisamstag: Schulhaus Forch,
Singsaal, 10 bis 14 Uhr.
Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Samstag, 16. April

Fussball: Meisterschaftsspiel
FC Maur 1 : FC Effretikon 2.
Sportplatz Looren, 17 Uhr.

Ansicht



Millimeterarbeit: An der Kreuzung Rellikon-/Zürichstrasse blockierte ein Sattelschlepper mit einem Kranmast für einige Minuten die Kreuzung, bis der Chauffeur seinen LKW ohne Schaden um die Pfosten und Beete brachte.
(Foto: pi)